

Genossen im Rat des Kreises Bernburg:

Weniger Aufwand, größere Ergebnisse

Die gesellschaftliche Wirksamkeit der staatlichen Arbeit zu erhöhen, mit geringerem Verwaltungsaufwand zur Lösung der Hauptaufgabe beizutragen ist seit langem eine Forderung unserer Partei. Davon ausgehend, hat die Grundorganisation im Rat des Kreises Bernburg überprüft, wie die weitere Vervollkommnung der Arbeitsweise des Rates des Kreises langfristig geplant werden kann.

Es gab nicht wenige Genossen und Kollegen, die keine konkreten Vorstellungen hatten, wie die staatliche Arbeit, einschließlich der Verwaltungsarbeit, rationeller gestaltet werden kann. Darum haben wir uns in unserer Grundorganisation intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Zunächst galt es, bei den leitenden Kadern Klarheit zu schaffen, daß es sich nicht schlechthin um die Rationalisierung der Verwaltungsarbeit handelt, sondern um rationellere staatliche Tätigkeit überhaupt, vor allem um effektivere Leitungsprozesse.

Dazu gehört, das unterstrich der X. Parteitag, die Kader zu verantwortungsbewußtem Handeln zu erziehen. Darin sieht unsere Grundorganisation ihre besondere Verpflichtung. Ziel ist, die sozialistische Demokratie weiter zu entfallen, Organisation und Arbeitsweise unseres Staatsorgans zu vervollkommen, den Verwaltungsaufwand zu senken, die Laufereien der Bürger zu den Staatsorganen zu verringern, ihre Anliegen beschleunigt zu bearbeiten. Es geht also um die Verbesserung der staatlichen Leitung insgesamt, damit die Aufgaben unter umfassender Mitarbeit der

Bürger allseitig erfüllt werden, ein günstigeres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis erreicht wird.

Vervollkommnete Organisation und Arbeitsweise tragen zu verbesserten Beziehungen des Rates zu den Bürgern, zu rationeller Bearbeitung ihrer Anliegen bei. Zugleich soll damit erreicht werden, die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, daß Arbeitsfreude, Schöpferium und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter sowie Ordnung, Disziplin und Sicherheit erhöht werden.

Mit Unterstützung von Genossen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft, die eine Reihe von Untersuchungen in unserem Kreis durchgeführt hatten, fanden Problemdiskussionen im Rat und Vorträge vor den Mitarbeitern statt. Im Meinungsstreit festigte sich die Erkenntnis, daß es nicht nur um die noch bessere Nutzung der EDV geht, sondern vielmehr darum, daß jeder dazu beiträgt, die eigene Arbeit rationeller zu gestalten.

Worin sieht unsere Grundorganisation den entscheidenden Ansatzpunkt? Sie sieht ihn vor allem in der Verbesserung der Arbeitsorganisation. Damit mehr Zeit für die Arbeit mit den Bürgern gewonnen wird, jeder bei sich selber Reserven aufspürt und nutzbar macht, beriet die Parteileitung mit der BGL und der FD J-Leitung das einheitliche politisch-ideologische Vorgehen. Die Genossen der APO führten in den Gewerkschaftsgruppen das politische Gespräch mit allen Kollegen.

In den Aussprachen sind wertvolle Vorschläge

sation die gesellschaftlichen Prozesse. Das bedeutet, die ideologische Arbeit auf höherem Niveau fortzuführen, damit sich alle Werktätigen mit der Politik unserer Partei voll identifizieren. Das ist nur möglich, wenn alle Genossen die Materialien des X. Parteitages gründlich studieren. Verstärken wird die Grundorganisation die individuelle Arbeit mit jedem Mitglied unserer Partei, damit der Beitrag eines jeden Genossen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitages bestimmt werden kann. Die regelmäßige Rechenschaftslegung über diese Seite der Partei-

arbeit wird sich auf das ganze Parteikollektiv erzieherisch auswirken. Gleichzeitig erfolgt auch ein Leistungsvergleich der Parteigruppen, der zur Beseitigung von Niveauunterschieden beiträgt.

Regelmäßig wird durch jedes Leitungskollektiv der Grundorganisation eine Einschätzung der politischen Lage im Arbeitskollektiv vorgenommen. Die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Werktätigen sind wichtig für die Verbesserung unserer Arbeit. Entsprechend sorgfältig werden sie von allen Genossen behandelt; denn sie spiegeln auch das weiter gefestigte

Vertrauensverhältnis zwischen den Werktätigen und der Partei wider.

Um die zweite Hauptrichtung der politischen Führungstätigkeit durchzusetzen, ist es für unsere Parteorganisation unerlässlich, die Erfahrungen der fortgeschrittensten Kombinate, die auf dem Erfahrungsaustausch in Leipzig dargelegt wurden, zu studieren und auf unsere Belange anzuwenden.

Die dritte Hauptrichtung der politischen Führungstätigkeit orientiert darauf, die Stimmungen und Meinungen der Werktätigen immer genau zu kennen und jeden Hinweis zu unterstützen, der uns vor-